

Freiwillige für den Denkmalschutz

Ein Freiwilliges Soziales Jahr im Denkmalschutz ist für den Bonner Stuckateurmeister Michael Christmann eine Erfolgsgeschichte: Nachdem der erste »FSJler« seine Ausbildung zum Stuckateur begonnen hat, treten nun die nächsten ihren Dienst an.

Michael Christmann gelingt es als Unternehmer, Altes und Neues zu verbinden. Auf der einen Seite hat sein Unternehmen »Stuck-Belz« seinen Schwerpunkt im Denkmalschutz und in der Renovierung. Die Bonner Südstadt mit ihren vielen geschützten Gebäuden bietet ein großes Betätigungsfeld. Auf der anderen Seite nutzt Christmann die elektronischen Medien. Er ist auf Facebook aktiv und schreibt regelmäßig einen Blog. Und er griff zu, als sich ihm die Möglichkeit bot, junge Menschen über ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) an die Arbeit in der Denkmalpflege und in einem Handwerksbetrieb heranzuführen.

Möglich wurde dies dank der Jugendbauhütten, einem Projekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) in Trägerschaft der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd). »Damit sollen junge Menschen in aktiver Art und Weise an die Denkmalpflege herangeführt werden«, erklärt Uwe Steinberger, Leiter des ijgd Bonn. Bei der Suche nach einem Betrieb für das Gewerk Stuck ist der ijgd Bonn auf Stuck-Belz aufmerksam geworden. Die Referenzen machten einen guten Eindruck, der sich beim ersten Gespräch bestätigte.

Zum Anforderungsprofil der Betriebe gehört, dass die FSJler in die Einsatzstellen eingebunden sind und gut an die praktischen Tätigkeiten herangeführt werden. »Diese und weitere Kriterien des Mindeststandards werden von der Firma Belz in guter Weise gelebt«, bestätigt Steinberger.

Nikolas Koop begann im Sommer 2015 sein FSJ bei Stuck-Belz. Für ihn bietet das FSJ die Chance, Einblicke ins Berufsleben zu bekommen. Vor allem sollte es etwas Praktisches sein, bei dem das Arbeitsergebnis schnell sichtbar ist. Das FSJ in der Denkmalpflege bot ihm auch noch einen anderen Vorteil: Nach dem schulischen Teil der Fachhochschulreife konnte er so auch den praktischen Teil absolvieren.

Ein Imagefilm, in dem ein Team der Jugendbauhütte aus verschiedenen Betrieben für ein Projekt zusammenarbeitete, machte ihn neugierig. »Als ich mich über die Einsatzstellen informierte, fiel mir sofort die Firma Belz auf, die sich mit dem Thema Stuck und Denkmalschutz beschäftigt. Das versprach ein interessantes Thema, praktisches und kreatives Arbeiten«, so Koop. Er bewarb sich und nach einem Tag Probearbeit stand nichts mehr im Wege. In den ersten Tagen hatte Niklas Zeit, sich mit der Sanierung von Stuckrosetten auseinanderzusetzen und arbeitete schon nach wenigen Tagen selbstständig. Neben der Zeit im Betrieb nimmt Koop auch an Kursen



1 FSJler Niklas Koop (Mitte) mit Belz-Werkstattleiter Hermann Klein und Petra Zaar vom ijgd Bonn.

2 Seit August neu bei Stuck-Belz (v.l.) Clara Denhoff und Markus Breyer (beide im FSJ) und Auszubildende Sarah Peters. Fotos: Belz



für FSJler aus verschiedenen Betrieben teil und lernt die verschiedenen Facetten des Denkmalschutzes kennen.

Niklas Koop empfiehlt auf jeden Fall das Freiwillige Soziale Jahr in der Denkmalpflege weiter, da es eine gute Möglichkeit ist, sich zu orientieren, seine Fähigkeiten kennenzulernen und viel zu lernen: »Ein FSJ in der Denkmalpflege bedeutet körperliches und künstlerisches Arbeiten und es hilft zudem, schöne alte Gebäude für die Allgemeinheit zu erhalten.« Die Arbeit bei Belz hat ihm so gut gefallen, dass er das Angebot, hier seine Ausbildung zu machen, gerne angenommen hat. Das freut auch Michael Christmann, denn er hat damit einen engagierten Mitarbeiter gewonnen. Er weiß auch, dass für die jungen Leute im Übrigen ein Praktikum oder eine Tätigkeit, die die Möglichkeiten zum Hineinschnuppern bietet, nichts Ungewöhnliches sind. Das konnte er auch in diesem Jahr wieder erfahren und dieses Mal zwei FSJler ins Team holen.

pd



Jugendbauhütten

Es gibt in Deutschland 13 Jugendbauhütten – also nicht in allen Bundesländern. Dennoch ist ein FSJ auch bundesweit möglich. Betriebe, die einem jungen Menschen die Möglichkeit eines Freiwilligen Sozialen Jahres im Denkmalschutz anbieten können und Informationen zu den Jugendbauhütten finden Sie unter: www.jugendbauhuetten.de.